INNUNGSVERBAND
FÜR ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK
NORDRHEIN-WESTFALEN

Stand: 01.01.2019

Arbeitshilfe PQ

- Orthopädieschuhmacher-Handwerk -

Inhalt

Ablauf der Präqualifizierung mit unserer Unterstützung	2
Versorgungsbereiche	3
Unterlagen für die Erst- und Folgepräqualifizierung	4
Unterlagen für die Überwachung	4
Betriebsbegehung – sachliche Ausstattung	5
Betriebsbegehung – räumliche Voraussetzungen	6
Behindertengerechte/r Zugang bzw. Toilette	8
Das ist unser Service	9

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit der Texte wird in dem Leitfaden auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter angesprochen.

Ablauf der Präqualifizierung mit unserer Unterstützung

Wir bietet Ihnen - wie in der Vergangenheit auch - unsere Unterstützung bei der Durchführung der Präqualifizierung an. Ab Akkreditierung der PQ-Stelle DGP® GmbH, spätestens jedoch ab Mai 2019 läuft das PQ-Verfahren wie folgt ab:

1. Antragstellung

WIR schreiben Sie 6 Monate vor Ablauf der Präqualifizierung bzw. rechtzeitig vor der bevorstehenden Überwachung an.

SIE füllen das Antragsformular **vollständig (!)** aus und senden es uns per Fax zu.

SIE unterschreiben unsere Präqualifizierungsvereinbarung und unsere Einwilligungserklärung und senden uns beides **im Original (!)** zu.

SIE füllen

a) das DGP-Formular „Rückantwort“ bei **bestehender** Geschäftsbeziehung mit der DGP® GmbH aus und senden es uns per Fax zu **oder**

b) die unterzeichnete Zertifizierungsvereinbarung bei **neuer** Geschäftsbeziehung mit der DGP® GmbH aus und senden sie uns per Fax zu.

2. Rechnung

WIR informieren die PQ-Stelle DGP® GmbH über Ihren Antrag.

SIE erhalten die Rechnung **direkt** von der PQ-Stelle DGP® GmbH. In Zukunft werden die Rechnungen nicht überwiesen, sondern nur im Wege des **Lastschriftverfahrens** eingezogen.

3. Unterlagen für die Erst- und Folgepräqualifizierung sowie die Überwachungsmaßnahmen

WIR senden Ihnen eine Übersicht der erforderlichen Unterlagen unter Fristsetzung zu.

SIE senden uns innerhalb der Frist die Unterlagen **elektronisch (!)** zu.

WIR sehen die Unterlagen durch und werden Sie bei Vollständigkeit der PQ-Stelle DGP® GmbH übermitteln.

4. Betriebsbegehung

WIR benachrichtigen Sie über den Termin für die Betriebsbegehung.

SIE senden uns bitte **keine Fotos** zu. Die Betriebe werden im Rahmen der Erst- und Folgepräqualifizierung sowie bei den Überwachungsmaßnahmen begangen.

SIE berücksichtigen bitte, dass die **Fachliche Leitung** den Begeher durch die Betriebsräume führt. Sie muss unbedingt anwesend sein und ihren **gültigen Personalausweis** vorzeigen können.

5. Präqualifizierungszertifikat

WIR werden Ihnen das erteilte Präqualifizierungszertifikat mit Logo der DAkkS per E-Mail zusenden.

Versorgungsbereiche

Der Übersicht können Sie entnehmen, welche Versorgungsbereiche für die jeweilige Berufsqualifikation im Orthopädieschuhmacher-Handwerk präqualifiziert werden können. Versorgungsbereiche, die darüber hinaus präqualifiziert werden sollen, bedürfen weiterer beruflicher Nachweise.

Versorgungsbereiche und Hilfsmittel-Nrn.			Inhalt der Versorgungsbereiche	OST-Meister	OST-Geselle
05A5	05.01.01 05.02.01	05.04.01 05.06.01.0	Bandagen, Fertigprodukte (Versorgungen bis einschließlich Knie)	X	X
08A	08.03.06		Stoßabsorber, Verkürzungsausgleiche	X	X
08B10	08.03.01-04	08.03.07	Kopieeinlagen, Bettungseinlagen, Schaleneinlagen, Einlagen mit Korrekturbacken, Fersenschalen	X	
17A4	17.06.01-05 17.06.07-20	02.40.01.3	Medizinische Kompressionsstrümpfe, Strumpfanziehhilfen für Kompressionsstrümpfe	X	X
20C	20.06.02		Beinlagerungshilfen	X	X
20G10	20.29.99.0003		Lagerungshilfen, individuell oder in Sonderanfertigung (Versorgungen bis einschließlich Knie)	X	
23A3	23.01.01 23.02.01 23.02.02.0-3	23.03.02.0 23.04.01.0-3 23.04.05.0	Orthesen, industriell hergestellt, mit Anpassung (Versorgungen bis einschließlich Knie)	X	X
23B3*	23.07.01-02 23.08.04 23.09.01.0 23.11.01 23.12.03	23.13.01.0 23.14.03.0-3 23.16.02.0-1 23.16.03	Orthesen, industriell hergestellt, mit Anpassung (Versorgungen oberhalb Knie) *** Für die Versorgung mit Orthesen ist zusätzlich zur Berufsurkunde der Nachweis einer mindestens fünfjährigen einschlägigen Berufspraxis im Fachhandel mit Hilfsmittelabgabe erforderlich.**	X	X
23C10	23.02.03-04 23.03.01 23.03.02.1-6 23.04.02-04	23.04.05.1-2 23.04.06-07 23.06.01-04 23.06.06.0	Orthesen, industriell hergestellt, mit handwerklicher Anpassung (Versorgungen bis einschließlich Knie)	X	X
23E	23.02.30-32 23.03.30-34	23.04.30-32	Orthesen, handwerklich hergestellt (Versorgungen unterhalb des Knies)	X	
24A	24.01.01-06	24.03.01-39	Prothesen, Beinprothesen (Fuß- und Zehenersatz)	X	
31A	31 02.40.01.2-3	10.50.01-03 17.06.06	Orthopädische Maßschuhe, Schuhe, industriell hergestellt; Konfektionierte Schutzschuhe für Diabetiker, Schuhzurichtungen, Gehstöcke, Strumpfanziehhilfen, Hilfsmittel zur Narbenkompression, Bein	X	
31C	31.03.03 02.40.01.2-3	10.50.01-03 17.06.06	Schuhe, industriell hergestellt, Gehstöcke, Strumpfanziehhilfen, Hilfsmittel zur Narbenkompression, Bein	X	X
31D	31.03.07 31.03.08 02.40.01.2-3	10.50.01-03 17.06.06	Konfektionierte Schutzschuhe für Diabetiker, Diabetesfußbettungen, Gehstöcke, Strumpfanziehhilfen; Hilfsmittel zur Narbenkompression, Bein	X	
31E	31.03.04		Orthopädische Zurichtungen am konfektionierten Schuh	X	

Unterlagen für die Erst- und Folgepräqualifizierung

Die Unterlagen und Dokumente werden von uns angefordert, gesammelt und anschließend der PQ-Stelle in Ihrem Namen zur Prüfung übermittelt. Folgende Unterlagen sind für die Erst- und Folgepräqualifizierung erforderlich:

Berufliche Anforderungen an den fachlichen Leiter/die verantwortliche Person
1. Kopie der Eintragung in die Handwerksrolle
2. Eigenerklärung E05n *(Erklärung des Antragstellers und des fachlichen Leiters)*
3. Berufsurkunde über die abgeschlossene Ausbildung *(sofern der fachliche Leiter kein Meister ist)*
4. Personalausweis **oder** Reisepass **oder** Führerschein der Fachlichen Leitung

Allgemein
1. Gewerbeanmeldung **oder** Handelsregisterauszug **oder** Eintragung ins Berufsregister
2. Kopie eines **aktuellen** Betriebshaftpflicht-Versicherungsnachweises *(nicht älter als 12 Monate)*
3. Eigenerklärung E01n *(Insolvenzfreiheit, Steuerzahlung/Sozialversicherung, Datenschutz, § 128 SGB V)*
4. Eigenerklärung E02n *(Reinigung und Desinfektion, Vorführ- und Testmuster, Verfügbarkeit von Produkten, Instandhaltung und Reparatur)*
5. Nachweis eines oder mehrerer für die jeweilige Betriebsstätte vorgegebenen IK-Zeichen
6. **aktueller** Auszug aus dem Gewerbezentralregister nach § 150 GewO *(nicht älter als 3 Monate)*
7. unterschriebener Mietvertrag **oder** Grundbuchauszug bei Eigentum

Unterlagen für die Überwachung

Sofern sich **keine Veränderungen** im Betrieb ergeben haben, sind folgende Unterlagen im Rahmen der Überwachungsmaßnahme erforderlich:

Allgemein
1. unterschriebener Mietvertrag **oder** Grundbuchauszug bei Eigentum
2. Kopie eines **aktuellen** Betriebshaftpflicht-Versicherungsnachweises *(nicht älter als 12 Monate)*
3. ggf. Personalausweis **oder** Reisepass **oder** Führerschein der Fachlichen Leitung

Betriebsbegehung – sachliche Ausstattung

Bei der Betriebsbegehung werden die sachlichen Ausstattungsvoraussetzungen anhand von Begehungsprotokollen überprüft.

Sachliche Ausstattung	erforderlich für die Versorgungsbereiche	Hinweise
Bohrmaschine *(stationäres oder mobiles System)*	08B10, 20G10, 23C10, 23E, 24A, 31A, 31C, 31D, 31E	
Schleifmaschine *(stationär oder mobiles System)*	08B10, 20G10, 23C10, 23E, 24A, 31A, 31C, 31D, 31E	
Fräse	20G10, 23E, 24A, 31A	Grundsätzlich ist die Fräse an der Schleifmaschine als Nachweis geeignet; eine Einlagenfräse genügt hingegen **nicht** für die Versorgungsbereiche 31A-E
Heißluftgerät zur thermoplastischen Verarbeitung von Kunststoffen	23B3, 23C10, 31C	
Werkbank mit Werkzeugausstattung	08B10, 20G10, 23B3, 23C10, 23E, 24A, 31A, 31C, 31D, 31E	
Gießharz- oder Laminat- oder Klebstoff-Arbeitsplatz	08B10, 23E, 24A, 31A, 31D, 31E	Eine Absaugvorrichtung muss vorhanden sein. Zurzeit wird aber auch noch ein Arbeitsplatz direkt am Fenster akzeptiert.
Sattlernähmaschine/Reparaturnähmaschine	08B10, 20G10, 23C10, 23E, 31A	
Tischnähmaschine	20G10, 23C10, 23E, 31A	Eine Sattler-/Reparaturnähmaschine ist **keine** Tischnähmaschine!
Tiefziehgerät	24A, 31A, 31D	
Wärmeofen oder Wärmeplatte	08B10, 20G10, 23E, 24A, 31A, 31D, 31E	Die Wärmeplatte des Tiefziehgeräts reicht derzeit aus, sofern eine solche beim Tiefziehgerät vorhanden ist
Zuschneide- und Arbeitstisch	08B10, 20G10, 23E, 24A, 31A, 31D, 31E	

Betriebsbegehung – räumliche Voraussetzungen

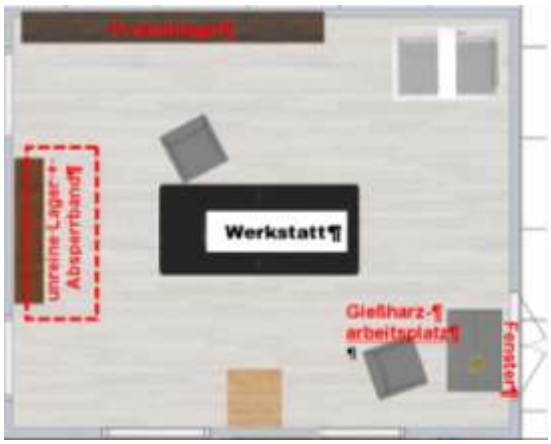
Bei der Betriebsbegehung werden die räumlichen Voraussetzungen anhand von Begehungsprotokollen überprüft. Damit Sie sich das bildlich vorstellen können, haben wir als Beispiel die räumlichen Voraussetzungen in Form von Grundrisszeichnungen zusammengestellt.

Räumliche Voraussetzungen	erforderlich für die Versorgungsbereiche	Hinweise
Verkaufs-/Empfangsraum	05A5, 08A, 08B10, 17A4, 20C, 20G10, 23A3, 23B3, 23C10, 23E, 24A, 31A, 31C, 31D, 31E	Eine Empfangstresen oder ein -tisch muss vorhanden sein.
Produktlager	05A5, 08A, 17A4, 20C, 23A3, 23B3, 23C10, 31C	Für jeden Versorgungsbereich, der präqualifiziert werden soll, sollte nach Möglichkeit das entsprechende Produkt im Lager vorgehalten werden.

Beispiel:

Räumliche Voraussetzungen	erforderlich für die Versorgungsbereiche	Hinweise
Werkstattraum/Werkstattplatz für Herstellung, Anpassung und Zurüstung	08B10, 20G10, 23C10, 23E, 24A, 31A, 31C, 31D, 31E	Die Größe der Werkstatt ist nicht entscheidend.
sog. unreine Lager *Im Lager „unrein" werden die Produkte/Hilfsmittel bis zur Reinigung gelagert, die vom Kunden nach Gebrauch wieder zurückgegeben werden bzw. zurückgegeben werden könnten.*	20C	Das unreine Lager muss separiert sein (z.B. Keller- oder Abstellraum) und darf nicht an das (reine) Produktlager grenzen; ggf. muss es entsprechend gekennzeichnet werden, z.B. durch Beschriftung oder Absperrband.

Beispiel:



Betriebsbegehung – räumliche Voraussetzungen

Räumliche Voraussetzungen	erforderlich für die Versorgungsbereiche	Hinweise
Ganzkörperspiegel	05A5, 17A4, 23A3, 23B3, 23C10, 23E, 24A, 31A, 31C, 31D	
Maßkabine = Akustisch und optisch abgegrenzter Bereich/ Raum **…..**		**Es genügt ein Raum,** der durch eine Tür (auch Schiebetür) von den anderen Räumen getrennt ist und keine Öffnungen in den Wänden oder Decke aufweist. Glastüren müssen entweder satiniert oder blickdicht abgeklebt werden.
….. zur Beratung und Anpassung mit Liege + Tür	17A4, 20C, 20G10, 23E	keine Liege „Marke Eigenbau“, sondern eine Therapieliege
….. zur Beratung und Anpassung mit Sitzgelegenheit + Tür	05A5, 08A, 08B10, 23A3, 23B3, 23C10, 24A, 31A, 31C, 31D, 31E	mindestens zwei Sitzgelegenheiten müssen vorhanden sein; eine für den Patienten, die andere für die fachliche Leitung
….. für die Ganganalyse + Tür + Ganzkörperspiegel	08B10, 23E, 24A, 31A, 31C, 31D, 31E	es gibt keine Längenangabe: der Patient muss genügend Schritte auf den Ganzkörperspiegel mach können, damit der Gang beobachtet und analysiert werden kann

Beispiel:

Räumliche Voraussetzungen	erforderlich für die Versorgungsbereiche	Hinweise
behindertengerechter Zugang	05A5, 20C, 20G10, 23A3, 23B3, 23C10, 23E, 24A, 31A, 31C, 31D, 31E	Bei Stufen im Eingangsbereich, bitte eine geeignete (ggf. mobile) Rampe auslegen.
behindertengerechte Toilette	05A5, 20C, 20G10, 23A3, 23B3, 23C10, 23E, 24A, 31A, 31C, 31D, 31E	Bitte beachten Sie die folgende Seite.

Behindertengerechte/r Zugang bzw. Toilette

Für bestimmte Versorgungsbereiche werden ein behindertengerechter Zugang und eine behindertengerechte Toilette gefordert.

Betriebe, die vor dem 01.01.2011 gegründet wurden, benötigen keinen behindertengerechten Zugang und keine behindertengerechte Toilette; es handelt sich um sog. Altbetriebe.

Alle übrigen Betriebe müssen den im Kriterienkatalog ausgewiesenen Anforderungen entsprechen und einen behindertengerechten Zugang sowie eine behindertengerechte Toilette vorweisen. Aber auch hier gibt es eine Ausnahmemöglichkeit:

Ausnahmemöglichkeit

Auf eine behindertengerechte Toilette kann ausnahmsweise dann **verzichtet** werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt werden:

Mindestanforderungen
1. Ein geeigneter Sachverständiger, z.B. ein Bausachverständiger oder ein vereidigter Gutachter, bestätigt schriftlich mit Begründung, dass der „Einbau oder Umbau aus baulichen oder rechtlichen Gründen nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist“.
2. Die Einhaltung der Sitzhöhe (48cm) ist bspw. durch eine Toilettensitzerhöhung zu realisieren.
3. Auf jeder Seite des Klosettbeckens sind klappbare, 15 cm über die Vorderkante des Beckens hinausragende Haltegriffe zu montieren, die in der waagerechten und senkrechten Position selbstständig arretieren. Die Haltegriffe müssen für eine Druckbelastung von 100 kg geeignet sein.
4. Eine Notsignalknopf (Schalter, Funk-Knopf oder Zugschnur) ist zu installieren.

Das ist unser Service

Wir begleiten Sie durch das Verfahren zur Erstpräqualifizierung, Folgepräqualifizierung und der Überwachungsmaßnahmen. Dabei

- ✓ **ÜBERWACHEN** wir die Dauer der Gültigkeit Ihres Zertifikats
- ✓ **INFORMIEREN** wir Sie rechtzeitig über den bevorstehenden Ablauf Ihrer Präqualifizierung bzw. die bevorstehende Überwachungsmaßnahme
- ✓ **RUFEN** wir Sie nach Antragstellung an und sprechen das Präqualifizierungsverfahren und die Besonderheiten mit Ihnen durch
- ✓ **BEANTWORTEN** wir Ihre Fragen
- ✓ **ZEIGEN** wir Lösungswege für mögliche Problemstellungen in Ihrem Betrieb auf
- ✓ **ÜBERNEHMEN** wir die elektronische Antragstellung bei der PQ-Stelle
- ✓ **HOLEN** wir die erforderlichen Unterlagen bei Ihnen ein
- ✓ **SEHEN** wir Ihre elektronischen Unterlagen durch
- ✓ **FORMATIEREN** wir die Dateien und bringen sie in die richtige Dateigröße
- ✓ **SCANNEN UND FORMATIEREN in Härtefällen** wir Ihre auf dem Postwege eingereichten Unterlagen, damit Sie kein Sonderentgelt an die PQ-Stelle zahlen müssen
- ✓ **STELLEN** wir Ihre Unterlagen elektronisch auf dem Portal der PQ-Stelle ein
- ✓ **FÜHREN** wir für Sie die Korrespondenz mit der PQ-Stelle
- ✓ **BENACHRICHTIGEN** wir Sie über den Zeitpunkt der Betriebsbegehung
- ✓ **SCHALTEN** wir uns ein, wenn bei der Betriebsbegehung etwas bemängelt wurde
- ✓ **BEHALTEN** wir die ggf. festgesetzten Fristen für die Nachbesserung im Auge
- ✓ **SETZEN** wir Sie über ggf. ablaufende Dokumente in Kenntnis
- ✓ **HELFEN** wir bei einer möglichen Anhörung vor einer ablehnenden Entscheidung
- ✓ **SENDEN** wir Ihnen das Zertifikat nach Erteilung durch die PQ-Stelle in elektronischer Form zu
- ✓ **UNTERRICHTEN** wir als für die Vertragsmeldung zuständige Stelle die Kassen über die Präqualifizierung bzw. über die Änderung oder Erweiterung
- ✓ **HALTEN** wir Sie über die Veränderungen im Präqualifizierungsverfahren auf dem Laufenden

Wenn Sie im Rahmen des Präqualifizierungsverfahrens von uns unterstützt werden wollen, nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Ansprechpartner:
Innungsverband für Orthopädie-Schuhtechnik
Nordrhein-Westfalen
Frau Geerlings
Tel. 0211/1752395-8
geerlings@os-nrw.de